



Löcher Gedicht,  
Dresden

Abend:

Zeitung.

235.

Sonnabend, am 1. October 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Lebens- und Characterbilder.

(Beschluß.)

Unvergleichliches, Heiliges\*).

An Julie.

... 17. Februar 1811.

Wenn ich Dir nicht früher schrieb, geliebte Julie, so war es oft Krankheit, oft auch die große Neigung, Dir meine Sehnsucht nach Deiner Rückkehr auf das Dringendste kund zu thun, die mich davon abhielt; es war besser letzteres bis auf eine Zeit zu verschieben, wo Dir die Wichtigkeit dieses meines Wunsches mit den stärksten Farben in die Augen leuchten wird — — —; wo Dir diese Zeilen die Bestätigung meiner Vorahnungen, meinen Tod, und in diesem Falle meine zärtlichsten Bitten mittheilen sollen, welche in nichts geringerem bestehen, als Dich, wenn Dein Herz, Deine Gesundheit, Deine Geisteskräfte Dir nicht etwa andere Pläne vorzeichnen, auf Adlersflügeln in Dein Vaterland zu den mütterlosen Kindern Deiner Schwester und ihrem zärtlichstgeliebten Gatten zurückzugeben — — — ich glaube Dir dadurch den wärmsten Beweis meiner Liebe, meines Vertrauens und meiner Hochachtung zu geben, wenn ich Dir das Beste und Liebste, was ich hier besaß, mit Zuversicht überlasse, — es ist ein schöner Wirkungsreis, der sich Dir dadurch öffnet, — ich bitte Dich, fliehe ihn daher nicht ohne Noth! — Hätte aber Dein

Herz etwa eine glückliche Wahl getroffen, oder ein anderer vollwichtiger Grund nöthigte Dich, meine Wünsche unerfüllt zu lassen, so möge — wenn es mir anders vergönnt bleibt — mein Segen aus der Ferne sich Dir auch dann mittheilen, wenn auch Dein Glück mit dem meiner andern Lieben ungetheilt bleibt, Dir sagen, daß ich auch ohne Eigennuz Dein Wohl zu fördern bereit bin; — in diesem Falle nehme ich die schöne Ueberzeugung mit in's Grab, daß der Himmel dennoch für die geliebten Kleinodien meines Herzens sorgen wird, da unsere edle treue Freundin S. . . . mir das köstliche Versprechen leistete, nicht eher unser Haus zu verlassen, als bis sie in Deine Hände mein Vermächtniß legen könne; müßtest Du Dich aber davon lossagen, so will sie, die treue edle Freundin, die Kinder einer abwesenden zärtlichen Mutter, den edlen Gatten ihrer aufrichtigen Freundin nicht ohne Stütze lassen. — Wir haben Rücksprache über Alles, was unsere lieben Gegenstände — auch was Dich betrifft, in jedem Fall insofern genommen, als es sich für eine ungewisse Zukunft thun läßt; sie kennet das Herz des Mannes und der theuern Pfleglinge, die ich ihr oder Dir zurücklasse; — sie hat die Sorgfalt mit uns Eltern für letztere theilgetheilt, mir mit ihrer angeborenen Bescheidenheit manchen herrlichen Wink in der Erziehung gegeben, kennt und billigt unsere Wünsche für das Gute, Edle, Einfache und nicht Ueberspannte, hat Minchen das, was sie weiß, meistens gelehrt, denkt auch über die körperliche Pflege der Kinder sehr gleich mit mir, und wird ent-

\*) So hatte Emanuel die oben erwähnten und hier folgenden zwei Briefe Adolphinen's überschrieben.